

Bild	Erzähler	Spieler	Die wunderbare Nuss
Folie 1		Micha= Schäferhund=	<p>Begrüßungslied</p> <p>In einem kleinen Dorf im fernen Land kam zur Winterzeit ein fremder Mann vorbei. Die Leute nannten ihn Micha, den Waldläufer.</p>
Dorf			<p>Ihm folgte auf Schritt und Tritt sein braver Schäferhund Windu. Dieser beschützte ihn, wenn Gefahr drohte.</p>
		Wildschweine=	<p>Wie sich die beiden dem Dorf näherten, rannten plötzlich zwei Wildschweine auf sie zu. Windu stellte sich vor seinem Herrn auf, fletschte mit den Zähnen und bellte laut. Die Wildschweine rasten daraufhin in einem großen Bogen an ihnen vorbei.</p>
Folie 2 Straße		Micha= Mann mit Nuss:	<p>Micha war sehr müde und schleppte sich nur mühsam vorwärts. Denn er hatte auf seinem alten abgewetzten Mantel einen seltsamen Sack aufgehuckelt. Aus diesem holte er immer eine große Nuss heraus und schenkte sie jedem, den er antraf. <i>(Pause: Mann mit Nuss)</i></p> <p>Zusätzlich gab er noch ein unscheinbares, beschriebenes Blatt mit und bemerkte dazu, dass es sehr wichtig wäre, dieses Blatt aufmerksam zu lesen. Es würde den Zweck dieser Nuss erklären.</p>
		Benjamin=	<p>Auch der kleine Benjamin ging auf diesen eigenartigen Mann mit dem struppigen Bart zu, da er gleich bemerkte, dass dieser Mann eine besondere Güte und Liebe ausstrahlte. Er brachte ihm schnell ein Glas frischer Milch und bekam natürlich auch eine von diesen besonderen Nüssen.</p>
		Micha	<p>(Micha =):Pass gut auf deine Nuss auf und wenn du das Lesen gelernt hast, befolge dann genau die Anweisungen auf diesem Blatt.</p>

			Benjamin merkte sich sehr gut diese Worte und bedankte sich schnell beim alten Mann. Dieser humpelte dann langsam wieder in die Dunkelheit aus dem Dorf hinaus.
Folie 3 Maier Zimmer			Jene Dorfbewohner, welche eine Nuss bekommen hatten, waren erstaunt über dieses außergewöhnliche Geschenk und betrachteten sie neugierig. Sie hatte eine andere ungewöhnliche Form und vor allem spiegelte sich das Licht in ihr. Ja, es war eine ganz geheimnisvolle Nuss.
		Lena= Kristin=	Die Geschwister Lena und Kristin fanden auch was Besonderes heraus. Als ihre Mutter einmal eine große Kerze anzündete, holten sie die Nuss. Und plötzlich bemerkten sie es.
			(Kristin =): Mama, Mama komm schnell die Nuss fängt von sich das Leuchten an.
		Frau Maier:	(Lena=): Und welche wunderschönen Farben plötzlich zu sehen sind. Man sieht auch, dass die Nuss das tanzen anfängt. (Frau Maier=Helen verstellt): Was habt ihr denn? ----Oh, so etwas habe ich ja noch nie gesehen. Die Nuss legen wir jetzt immer neben eine brennende Kerze.
Folie 4 Kerze			Dies wurde natürlich schnell im Dorf bekannt. Und alle legten die Nuss jetzt in die Nähe von einer Kerze. Wenn dann diese angezündet wurde, machte die leuchtende Nuss die Wohnung so richtig gemütlich und es ging eine friedvolle Stimmung von ihr aus.
			Deshalb nahmen die allermeisten Leute gar keine Notiz von dem Blatt Papier und legten es zur Seite. Bei manchen landeten diese Blätter sogar im Papierkorb.

Folie 5 Zimmer 2			<p>(Nusslied)</p> <p>Die Nuss aber nahmen sie und legten sie in ihrer gute Stube auf einen besonders sichtbaren Platz und weil ihnen die langen Winternächte so langweilig waren und die Dunkelheit ihre Gemüter belastete, zündeten sie fast alle Abende die Kerzen an und freuten sie an dem wunderschönen Licht. Ja, sie beschlossen, alle Jahre im Winter, wenn die Nächte am längsten waren, ein Nussfest zu feiern.</p>
Folie 6 Fest			<p>Bei dem ersten Nussfest durften auch die Kinder dabei sein und bekamen von ihren Eltern schöne <i>Geschenke</i>. Deshalb freuten sie sich schon auf das nächste Nussfest.</p> <p>Nussfesttanz - Pause</p>
Licht aus			<p>Die Menschen im Dorf hatten aber alle eine unheilbare Krankheit. Viele von ihnen lagen schon in den mittleren Jahren ihres Lebens danieder und mussten sich pflegen lassen, weil ihre <i>Glieder</i> ihnen ihren Dienst versagten und sie auch große Schmerzen litten.</p>
Folie 7 Kranken- zimmer			<p>Auch der Vater von Benjamin lag schon einige Jahre im Bett und konnte fast nicht mehr aufstehen.</p> <p>An einem Abend nach vielen Jahren wurde wieder das „Nussfest“ gefeiert und wieder freuten sich die Dorfbewohner über ihre geheimnisvolle Nuss, die bei Kerzenlicht so wundersam leuchtete. An diesem Abend entdeckte der kleine Benjamin das Blatt, das zusammengefaltet in einem zugeklebten Umschlag auf dem Schrank lag. Er pustete die Staubschicht weg und machte ganz verstohlen den Umschlag auf und las voller Leseeifer die Anleitung zum richtigen Gebrauch der Nuss.</p>

		Vater= Benjamin=	Dort stand: Nimm diese Nuss und spalte sie. Unter ihrem äußeren Kern befinden sich zwei Fruchthälften. Iss die eine Hälfte und vergrabe im Frühjahr die andere in deine beste Gartenerde. Daraus wird ein wunderbarer Baum werden, der alle Jahre Früchte bringt, die dir das Heil bringen. Der Junge erzählte das sofort seinen Eltern:
			(Benjamin =) Mama, Papa habt ihr denn das nicht gelesen, was da auf diesem Blatt steht. Wir sollen die Nuss spalten und Papa muss gleich die Hälfte essen, dann wird er gesund.
		Mutter:	(Mama =) Aber Benjamin, wer glaubt denn so einen Unsinn. Schau doch die schöne Nuss an, wie sie leuchtet. Wir würden ja dieses wunderbare Licht zerstören.
			Benjamin: Aber der alte Micha hat es doch auch gesagt. Wir sollten unbedingt auf diese Anweisungen achten und sie befolgen.
			(Papa=) Benjamin, deine Mutter hat doch recht. Vielleicht hat der alte Mann es anders gemeint oder er hat die falsche Anleitung ausgeteilt. Der ist mir sowieso schon sehr merkwürdig vorgekommen.
			Benjamin: Aber Papa, willst du denn nicht gesund werden? Das wäre doch viel besser, als nur das Licht zu sehen und sich daran zu freuen.
		Vater=	Benjamin ließ nicht locker. Jeden Tag las er die Anleitungen durch und sie auch seinen Eltern vor. . (Pause) Und eines Tages gab der Vater nach. Er richtete sich mühsam vom Bett auf und schleppte sich mit der Nuss in die Küche.

		<p>Dort nahm er das schwere dicke Küchenmesser und spaltete auf der Holzplatte die Nuss. Als er die beiden inneren Früchte sah, war er schon ganz benommen und schwach.</p> <p>Er nahm seinen ganzen Mut und seine ganze Kraft zusammen und traute sich ein großes Stück von der inneren Frucht zu essen. Dann schleppte er sich mit letzter Kraft zu seinem Bett und schlief ganz tief ein.</p>
Folie 8	Straße	<p>Am nächsten Morgen sprang er ganz aufgeregt und freudig aus seinen Federn und konnte alle seine Glieder ohne Schmerzen bewegen. Sofort lief er voller Freude auf die Straße und erzählte jedem der vorbei ging seine Geschichte. Manche glaubten ihm, aber viele schüttelten mit dem Kopf und dachten: Der ist wohl schon etwas wirr im Kopf.</p>
		<p>Das machte aber ihm gar nichts aus und er feierte nochmals das Nussfest, aber diesmal war alles anders.</p> <p>Festlied</p>